

1430. Gewicht in Form einer Athenabüste mit Helm und Gorgoneion, von dem Schlangen ausgehen, auf der linken Brust. Sehr roh. Mit Blei ausgegossen. Ring und Anhenker erhalten. H. 0·19. Aus Rom. *K. k. österr. Museum.*
1431. Kopfverkleidung eines Verschlussbalkens; auf einem würfelförmigen hohlen Bronzekörper, in dem noch die Eisennägel zum Festhalten des Holzkörpers erhalten sind, sitzt eine quadratische Platte (Seitenl. 0·065) auf, die in Hochrelief einen Löwenkopf trägt, von dessen Kinn mittelst eines Tragringes ein Zugring herabhängt. Aus Telamone in Etrurien. *K. k. österr. Museum.*
1432. Schlüssel mit Löwenkopf als Griff; zwei Zähne des Bartes sind (in alter Zeit?) eingesetzt. L. 0·09. *Ernst Prinz zu Windisch-Grätz.*
1433. Ziernägel. Ein oberer, aus der Wand vortretender Theil bis auf circa $\frac{1}{3}$ der Länge durch Wülste oder Knöpfe profilirt, der Kopf flach scheibenförmig. L. 0·025—0·123. Griechisch. Vom Botschafter Anton Grafen von Prokesch-Osten in den vierziger Jahren im Heraion von Argos gefunden. *K. k. österr. Museum.*
1434. Wagendeichsel mit Greifenkopf. H. 0·18. Römisch. *Frau Th. von Gözsy.*
1435. Pantherweibchen, schreitend, mit gekreuzten Bändern um Brust und Vorderbeine. An der rechten Körperseite tritt aus dem Bauche ein gekrümmter menschlicher Finger hervor, der zum Zügelapparate gehörte. Die Figur hatte ein Pendant und zog mit diesem den Wagen des Dionysos. Die Basis war in ein grösseres Postament eingelassen. H. 0·135. *Herr E. Miller zu Aichholz.*
1436. Gürtelschliesse, gebildet aus zwei mit den Hinterleibern zu einem sogenannten Herkulesknoten verflochtenen Uräusschlangen. Wohl alexandrinisch. L. 0·12, Br. ca. 0·03. *Frau Th. v. Gözsy.*
1437. Schweinszähne in Bronzedraht gefasst (als Amulete). Vom Lacus Trasimenus. *Ernst Prinz zu Windisch-Grätz.*
1438. Haarnadel, oben eine Kugel, auf der eine Taube sitzt. Ges.-L. 0·28. *Frau Th. v. Gözsy.*
1439. Haarnadel, oben ein korinthisches Capitäl, darüber eine Kugel, darauf eine weibliche Büste; unter dieser ein Ringelchen. L. 0·113. *Herr M. Heckscher.*
1440. Nadel, glatt, oben nach Torsion in eine 0·05 lange Spatel übergehend, vor welcher der Stiel durch einige Drahtwindungen verstärkt ist. Ges. Länge 0·257. *Herr M. Heckscher.*
- 1441—1443. Nadeln, L. 0·077, 0·14 u. 0·16 (Spitze abgebrochen). Aus der Sammlung Castellani in Rom. *Herr Fr. Trau.*
1444. u. 1445. Nadeln aus Silber 0·11 lang, am oberen Ende eine flache und mit eingravirten Ornamenten bedeckte Platte, die in einen kleinen Kamm ausgeht. Aus der Sammlung Castellani in Rom. *Herr Fr. Trau.*